

AUF DEN SPUREN VON IDENTITÄT

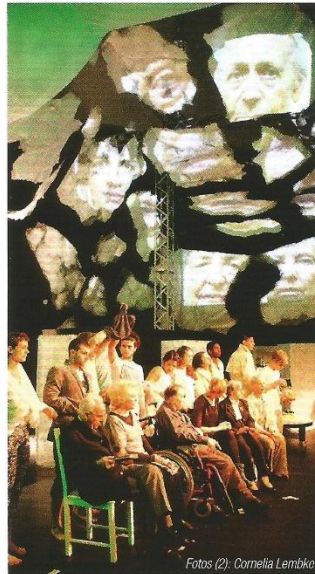
In der integrativen Theaterproduktion »Ich habe da etwas« standen erstmals Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund gemeinsam mit Senioren mit und ohne Demenz auf einer Bühne. Unter künstlerischer Leitung des AlarmTheaters trafen sich die 19 Akteure, um sich von verschiedenen Seiten her dem Begriff Identität zu nähern: theoretisch, bildhaft, poetisch, literarisch, tänzerisch, biografisch, individuell und als Gruppe. Mit dem Einsatz von Text, Musik und Video ist eine kunstübergreifende, von den Akteuren biografisch geprägte Collage entstanden.

VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG

Das AlarmTheater hat bereits Erfahrungen mit beiden Teilnehmergruppen gesammelt: So realisiert es seit 2013 Projekte und Produktionen mit jungen Geflüchteten. Eine erste Kooperation mit dem Demenz-Servicezentrum OWL entstand zudem 2014, als das AlarmTheater den Workshop »Ich schenk dir blauen Schnee« mit Menschen mit und ohne Demenz durchführte. Die Erfahrung mit beiden Gruppen sowie die Erkenntnis, dass diese Gruppen viele Gemeinsamkeiten haben wie Fluchterfahrungen, Leben außerhalb der Gesellschaft, wenig Ansprache und Kontakt, inspirierte das AlarmTheater zu: »Ich habe da etwas«.

Das Theaterprojekt war eine große Herausforderung für alle Beteiligten, denn Geflüchtete und Demenzzranke benötigten eine besondere Aufmerksamkeit, beispielsweise durch sprachliche und kulturelle Barrieren einerseits und Pflege und Betreuung bei Krankheit andererseits. Damit die Senioren an diesem Projekt teilnehmen konnten, war ein hohes Maß an Planung, Organisation und Engagement erforderlich: Fahrdienste zwischen Einrichtung und Theater, Kooperation mit der Einrichtung, Organisation des Mittagessens, Herrichten von Pause- und Ruhemöglichkeiten usw.

In einem work in progress und unterschiedlichen Probenformaten schuf das AlarmTheater einen geschützten Rahmen für die unterschiedlichen Gruppen. Die Probenformate wurden hinsichtlich der Möglichkeiten der Förderung und Forderung der Jugendlichen und Senioren und ihren sehr unterschiedlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten entwi-



Fotos (2): Cornelia Lembke

ckelt. Das AlarmTheater konnte so Zeit und Gelegenheit für einen vertrauensvollen Probenprozess auf Augenhöhe schaffen, indem die Akteure lernten, sich trotz all ihrer Unterschiede wertzuschätzen. »Was hier praktiziert wird, ist Begegnung auf Augenhöhe.« (Publikumsstimme)

UNTERSCHIEDE, DIE EINEN

»Ich habe da etwas« vereint Gruppen, die unterschiedlicher kaum sein könnten und die sich sonst wohl nie getroffen hätten. Die Jugendlichen und die Senioren berichteten von ihren unterschiedlichen Lebenswelten und -anschauungen. Themen wie Flucht, Heimat, Religion, Familie und Liebe waren Gegenstand gemeinsamer Betrachtungen. »Ich erinnere mich an die Alten in meiner Heimat. Die haben uns Geschichten erzählt. Wir haben viel gelernt und jetzt lernen wir auch. Dass wir alle miteinander wie eine Familie erzählen und lachen. Man fühlt sich gar nicht allein. Das ist sehr, sehr gut. Meine Familie war groß, es waren immer viele Leute zusammen. Eine Szene erinnert mich daran.« (Leshker, Akteur) Texte und Szenen entstanden unter Beteiligung aller. Innerhalb des Prozesses erkannten die Teilnehmenden, dass sie mehr eint als trennt. Ihnen wurde bewusst, dass das

Thema Flucht ein universelles, generationen- und völkerübergreifendes Problem ist. »Ich fand besonders beeindruckend, dass diese Jugendlichen nicht allein waren: Früher gab es Flüchtlinge und heute gibt es auch noch Flüchtende.« (Publikumsstimme)

Während die Senioren für ihre Geschichten eine wertvolle Aufmerksamkeit erhielten, erfuhren die jungen Geflüchteten innerhalb des Prozesses eine Entlastung: Durch die zum Teil biografische Theaterarbeit fühlten sie sich mit ihrem Flüchtlingsschicksal weniger allein und entdeckten neue Perspektiven. Die scheinbaren Gegensätze ergaben ungeahnte Chancen und Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung, der Akzeptanz und des Respekts. Es war eine Initialzündung für neue Hoffnung auf eine glückliche Zukunft.

Alexandra Petrusch, Öffentlichkeitsarbeit
AlarmTheater e. V., Bielefeld



Kurznotiert: »Ich habe da etwas« entstand in Kooperation mit dem Demenz-Servicezentrum OWL in Trägerschaft des AWO-Bezirksverbandes OWL. Regie/Leitung Jugendliche: Britta Sophie Bornhöft-Graute und Indira Heldemann. Leitung Senioren: Dietlind Budde und Harald Otto Schmid. Trailer zum Stück: www.alarmptheater.de/de/produktionen/archiv/ich_habe_da_etwas

Kontakt: AlarmTheater e. V., Gustav-Adolf-Straße 17, 33615 Bielefeld, Tel. 0521-137809, info@alarmptheater.de, www.alarmptheater.de